



Zum Verwechseln ähnlich: Tanja Wächter aus Paderborn (links) und Sebastian und Iris Gruner aus Baunatal mit ihren Tschechoslowakischen Wolfshunden. Für diese Rasse wurden Karpatenwölfe mit Schäferhunden gekreuzt.
Fotos: Koch

TIPP DES TAGES

Unser Tipp!

» Jetzt neu:
ab 15.12. mit der
RegioTram im
30-Minuten-
Takt z. B. direkt
bis zur Uni und in
die Kasseler City.

Weitere Infos unter www.nvv.de oder
nutzen Sie das NVV-Service-Telefon unter
0800-939-0800 (gebührenfrei).

Video und Fotos zu diesem
Thema gibt es auf
<http://zu.hna.de/hund0911>

Von Wölfen und Schoßhündchen

Von Wölfen und Schoßhündchen

Zur Hundeausstellung in den Messehallen wurden 250 Rassen präsentiert – einige ähneln ihren Vorfahren

VON BASTIAN LUDWIG

KASSEL. Manche sehen aus wie laufende Teppiche und andere wie glatt rasierte, mager-süchtige Topmodels: Wie vielfältig die Hundewelt ist, war am Wochenende auf der nationalen und internationalen Hundemesse zu bestaunen, wo 250 Rassen vertreten waren. Mittendrin schien ein Rudel frei laufender Wölfe durch die Kasseler Messehallen zu streifen.

Eine empfindliche Nase durften die 15 000 Gäste der Ausstellung nicht haben. Ein Hund kann riechen, 6000 tun es auf jeden Fall. Der Veranstalter, der hessische Landesverband des Verbandes für das Deutsche Hundewesen, hatte aber ein Reinigungsteam im Einsatz, das Hinterlassen-

schaften so schnell wie möglich beseitigte.

In 55 Bewertungsringen – eine Art Laufsteg für Rassehunde – traten die Tiere vor Zuchtrichtern gegeneinander an. Viele wurden vorher aufwendig von ihren Herrchen mit Bürste und Haarspray frisiert. Die Teilnehmer waren aus 20 Ländern angereist und hatten klingvolle Namen im Gepäck.

Mini Mystery statt Bello

Allerwelthundenamen wie Waldi oder Bello waren so gut wie nicht vertreten. Stattdessen hießen die Vierbeiner Cerberus Mini Mystery, Generous Jackpot oder Fanny am Mösnerhof.

Für irritierte Blicke der Besucher sorgte auch ein Rudel Wölfe, die sich als Tschecho-

slowakische Wolfshunde entpuppten. Herrchen Sebastian Gruner aus Baunatal erklärte, dass die Ähnlichkeit nicht von ungefähr komme: „Die Tiere stammen aus einem tschechoslowakischen Militärexperiment, bei dem Karpatenwölfe mit Schäferhunden gekreuzt wurden. Die robusten Tiere sollten für den Grenzschutz eingesetzt werden.“ Allerdings hätten sie sich als zu eigensinnig herausgestellt.

Weniger respekt einflößend war das, was Emma präsentierte. Der Mischling jagte im Showprogramm in der Rotherbach-Halle Frisbees hinterher. Neben dem umfangreichen Showprogramm dort konnten die Besucher auch an einem von 60 Händlerständen Mitbringsel für ihr Tier erwerben.



Kann mehr, als die Zeitung bringen: Mischling Emma mit Hundetrainerin Marion Albers bei einer der vielen Hundeshows.